Mit hoher Concession.

Communal- und Intelligenz-Blatt

von und für

Schlesien, die Lausitz und die angrenzenden Provinzen.

Beiblatt zur Zeitschrift: SILESIA.

№ 87. Freitag, den 29. Oktober 1847.

Literarisches.

Der so eben erschienene Deutsche (Breslauer) Volkskalender für das Jahr 1848 herausgegeben von Leopold Schweitzer und J. Stein (Breslau, Verlag von Eduard Trewendt) zeichnet sich auf die vortheilhafteste Weise vor ähnlichen Werken dieser Art aus. Wir sind lange Zeit von den in Berlin erschienenen Volkskalendern fast überschwemmt worden. Der Breslauer Kalender kann mit allen Uebrigen den Vergleich aushalten, ja er wird sie in mehrern Punkten übertreffen. Herausgeber und Verleger haben durch vereinte Bemühungen den Kalender von Jahr zu Jahr einer immer größeren Vollendung entgegen geführt; der verdiente Beifall, der ihnen geworden ist, hat sie nur zu größeren Anstrengungen angespornt. Der vierte Jahrgang, welcher uns vorliegt, zeichnet sich durch größte Mannigfaltigkeit des Inhalts aus; der Unterhaltung und Belehrung, dem Scherz und Ernst ist der gebührende Platz angewiesen. Die Beiträge sind sämmtlich Originalaufsätze von den Herausgebern, ferner von Max Ring, Wander, Semrau, Lasker, Graf Strachwitz, Rutenberg, Linderer u. a., für den Landwirth weisen wir besonders hin auf die Aufsätze: „Ueber die Vorzeichen der Witterung" von S., „Praktische Methode für Landwirthe, um die Hauptbestandtheile der Ackererde zu finden" von demselben Verfasser. — Die Ausstattung ist vortrefflich; die acht Stahlstiche, unter ihnen der russische Schlitten von Vernet, die Weinprobe von Hasenclever, das Rathhaus zu Breslau von Coska, Ich habe geliebt, von Scheffer u. s. w. sind sehr gut ausgewählt und vorzuglich gelungen; sie stehen zur Billigkeit des Kalenders nicht in Verhältniß. Der Druck des Textes ist sehr deutlich, das Papier gut.

(Eingesandt.)

Reim Dich oder ich biß Dich, sagt Abraham a St. Clara, wenn aber ein Reimschmied wie Herr E. Becker im vorigen Stadtblatt Vers 3 singt:

Drum will ich auch wie Anno Sieben

— — — — — — — — — — —

Von Magdeburg und Schweidnitz spielen.

rc., dann hört allens uf, sagt Liborius. Wenn gleich der Dichter sich Freiheiten erlauben kann, so kann man diese Freiheit wohl nicht gelten lassen, und dürfte diese Freiheit wohl eine Unfreiheit genannt werden, und die obigen Worte des Abraham a. St. Cl. sehr anwendbar. Mein guter Hr. E. Becker früher waren die Gedichte als aufgetischte Gerichte besser gebacken, die poetische Natur-Ader scheint Ihnen ausgegangen zu sein, das ist wohl natürlich, denn es hat alles im Leben einmal ein Ende. Auf Wiedersehen zur Kirmesfeier. —w—

(Eingesandt.)

Der Schlag der Uhre ist seit der Bemerkung im letzten Communal-Blatt heller geworden, aber der „langsame" Fortschritt, welchen Hr. M. zu lieben scheint, wir meinen damit das langsame Schlagen, ist noch nicht gehoben; Hr. M. dürfte sich für das Räderwerk aus Berelin Maschinen-Schmiere kommen lassen, die könnte vielleicht heilsam sein. Wir wollen bei uns nicht sagen immer langsam voran, immer langsam voran rc. —r—

Berichtigung.

Die schlesische Chronik Nr. 85. bringt einen Artikel aus Liegnitz in Betreff der Schützengilde, welche bis auf eine Kleinigkeit ganz richtig ist, es heißt nämlich pag. 342. Spalte 1 Zeile 8 von unten. Diese sollte sein: ein grüner Waffenrock mit „schwarzem" Kragen, erlauben Sie Hr. Referent, uns eine Berichtigung, es muß grüner Kragen heißen, Ihre Brille oder Ihr vielleicht in das Auge gequetschtes Glas war gewiß angelaufen an dem Tage, denn sonst hätten Sie sehen müssen, daß der ganze Rock aus grünem Tuche besteht. Doch nichts für ungut. — x.

Bekanntmachung.

Folgende Amtsblatt-Verordnung der hiesigen Königlichen Hochlöblichen Regierung:

In Folge eines Antrags des sechsten schlesischen Provinzial-Landtages um Erleichterung des Aufgebots gefundener Sachen von geringem Werthe, ist von den Königlichen Ministerien der Justiz und des Innern und der Polizei bestimmt worden:

„daß gefundene Sachen bis zum Werthe von 20 Rthlr., welche von dem Finder der Polizeibehörde des Ortes, wo der Fund geschehen ist, zu übergeben sind, falls die Eigenthümer nicht sofort ausgemittelt werden können, auf ein am Eingange des Geschäfts-Lokals der Polizeibehörde auszuhängendes schwarzes Brett, Behufs der Benachrichtigung der Interessenten verzeichnet, inzwischen bei der Polizeibehörde aufbewahrt und erst acht bis vierzehn Tage darauf an das betreffende Gericht zum Zweck des gesetzlich vorgeschriebenen Aufgebots, wobei meh-

rere Sachen der gedachten Art zusammen genommen werden können, abgeliefert werden sollen."

Es versteht sich übrigens von selbst, daß es auf eine ängstliche Prüfung des Werthes der Sachen nicht ankommt, da, Falls der Eigenthümer derselben auf den Aushang sich nicht meldet, das gerichtliche Aufgebot den Gesetzen gemäß zu veranlassen ist.

Wir bringen diese Vorschrift hierdurch zur Kenntniß des Publikums sowohl, als der Ortspolizei-Behörden unseres Departements, welche letztere sich überall darnach zu achten haben, und veranlassen zugleich, Behufs nach allgemeiner Kundmachung die Herrn Landräthe und die Magisträte, resp. sonstigen städtischen Polizei-Behörden, solches den Eingesessenen ihrer Bezirke auf dem gewöhnlichen Publikationswege noch besonders bekannt zu machen.

Liegnitz, den 19. September 1841.

Wird hierdurch mit dem Bemerken republicirt, daß die diesfälligen polizeilichen Bekanntmachungen am schwarzen Brett vor dem Geschäftslokale unseres Polizei-Amts ausgehangen sind.

Liegnitz, den 22. October 1847.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)
Krüger.

Bekanntmachung.

Gefunden, und an uns abgegeben wurde heute ein goldner Siegelring.

Der Verlierer wolle binnen 14 Tagen sich bei uns melden und sein Eigenthum bescheinigen.

Liegnitz, den 19. October 1847.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)
Krüger.

Bekanntmachung.

Im Gasthofe zur goldenen Krone hierselbst, und zwar im Zimmer No. 14. sind 5 Rthlr. Kassenanweisungen vorgefunden worden.

Der Verlierer hat sich binnen 14 Tagen zu melden und seine Legitimation zur Sache auf unserm Polizei-Amte zu führen.

Liegnitz, den 22. October 1847.

Der Magistrat. (Polizei-Verwaltung.)
Krüger.

Donnerstag den 4. November Vormittag 9½ Uhr sollen in Abtheilung IV. der städtischen Hinterhaide, dem sogenannten Winkel-Eisen

58 Klftrn. kiefern Leibholz,
90 dto. dto. Stockholz,
35 Schock dto. ¾ Reisig,

meistbietend verkauft werden.

Liegnitz, den 26. Oktober 1847.

Die Forst-Deputation.

Technische Gesellschaft.
Sonnabend am 30. October Punkt halb acht Uhr Aufnahmeballotage. — Vortrag des Lehrers Herrn Rüffer: über die häusliche Erziehung, und wie sie der Schule am besten vorarbeitet. Der Vorstand.

Ein grünes Umschlagetuch mit grünen Franzen ist von der Niederkirche bis zum Breslauer Thore verloren worden. Der ehrliche Finder wolle es auf dem kleinen Ringe bei Hrn. Kroke im Hause neben Hrn. Wachsfabrikant Metzke, gegen eine angemessene Belohnung abgeben.

Die Prämien-Anleihe
des
Großherzoglich Badischen Staates
über eine Summe von Vierzehn Millionen Gulden

aufgenommen zur Erbauung der Eisenbahnen, ist vertheilt in 400,000 Original-Loose jedes à Thlr. 20 Pr. Ct. und wird aus den Einkünften wieder getilgt. — Die Tilgung geschieht mittelst Prämien-Verloosungen, welche aus obigem Capital, Zinsen und Zinseszinsen bestehend, zusammen 30 Millionen 261,495 Gulden betragen und in nachfolgende einzelne Prämien oder Gewinne vertheilt sind, nämlich: 14mal 50,000 Gulden, 54mal 40,000, 12mal 35,000, 23mal 15,000, 2mal 12,000, 55mal 10,000 40mal 5000, 2mal 4900, 58mal 4000, 366mal 2000, 1944mal 1000, 1770mal 250 u. s. w.

Der geringste Gewinn den jedes Loos, wenn es jetzt gezogen wird, erhalten muß, ist 24 Thlr. Pr. Ct. und dieser geringste Gewinn steigert sich bei den spätern Ziehungen bis auf 36 Thlr. preuß. Cour.

☞ Die bevorstehende nächste Verloosung findet am 30. November 1847 statt.

Hierzu sind Original-Loose jederzeit billigst durch das unterzeichnete Handlungshaus zu beziehen; wer aber beabsichtigt Loose von uns zu kaufen und sie nach der Ziehung wieder an uns zurückzuverkaufen, braucht nur Thlr. 1 Pr. Ct. Daraufgeld an uns einzusenden; desgleichen für vier Ziehungen Thlr. 3½ Pr. Ct.

Plan und Auskunft werden von uns gratis ertheilt, können auch bei der löblichen Expedition dieses Blattes eingesehen werden.

Auch wünschen wir noch in einigen Gegenden achtbare und solide Männer mit dem Verkauf zu beauftragen; wer dazu geneigt ist, beliebe uns sein Anerbieten schriftlich zu machen.

J. Nachmann & Söhne,
Banquiers in **Mainz** am **Rhein.**

Baustellen-Verkauf.

Sofort zu verkaufen sind zwei an der Promenade gelegene Baustellen 56 und 58½ □Ruthen groß, Boden erster Klasse.

Zugleich sind von Ostern künftigen Jahres ab zu verpachten: 4 Morgen Gartenland, welches sich seiner vorzüglichen Lage wegen zu einem Gemüsegarten ganz besonders eignet, und 2½ Morgen Wiese, ferner 1 Wohngebäude mit 2 Stuben und Dachbodenraum, und 1 Kuhstall mit 2 Kühen.

Ein Näheres ertheilt der Eigenthümer, Zimmermeister Mohaupt in Lüben.

Fischverkauf.

Den 3. November c. wird der Heller'r Großteich bei Kaltwasser gefischt.

Das Wirthschafts-Amt Kaltwasser.

Cigarren-Offerte.

Durch direkte Beziehungen von **Bremen** und

Hamburg habe ich mein Cigarren-Lager so reichhaltig mit abgelagerten, preiswerthen Cigarren ausgestattet, daß ich einem resp. rauchenden Publikum dasselbe aus voller Ueberzeugung empfehlen kann. Gefällige Versuche werden diese meine Behauptung gewiß vollkommen rechtfertigen.

C. G. Hanke,
Mittelstraße No. 378.

Große **Pelze** von Waschbär, Astrachan und anderen schwarzen Fellen, mit Tuch 2c. überzogen, wie auch schwarze, ungarische, russische, polnische und weiße Pelze ohne Ueberzug, Roßhaare, Tuche, Bukskin, besten neuen echt englischen Raigras und lithauischen Thimothee-Grassaamen, Astrachansche Zuckerschoten, offerirt zu den möglichst billigsten Preisen.

Liegnitz, den 6. Oktober 1847.
W. J. Hoppe, Burgstr. No. 242.

Aecht polnisches Ochsenfleisch empfiehlt Gustav Helbing, Fleischermeister, Hainauer Straße der Königl. Ritter-Akademie vis-à-vis.

Von heute an und dem zukommenden Markte stehen fette Schöpse zum einzelnen Verkauf im Gasthof zur Sonne Breslauer Vorstadt.

Die Damen-Putz-Handlung
von Emma v. Deißler in Liegnitz
Mittelstraße No. 421.

Während der Dauer des bevorstehenden Jahrmarktes großer Ring **No. 456. im Hause des Herrn Calibäus** parterre empfiehlt ihr wohl assortirtes und nach den neuesten und feinsten Genre gearbeitetes Putzwaarenlager zur geneigten Abnahme unter Zusicherung der solidesten Bedienung. Liegnitz, den 29. Oktober 1847.

Emma v. Deißler.

Von vielen renommirten Aerzten und Chemikern geprüft.

Von den durch ihre außerordentliche heilkräftige Wirksamkeit in ganz Deutschland und noch weit darüber hinaus rühmlichst bekannten

Goldberger'schen
Galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten

☞ à Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Rtlr., stärkere 1 Rtlr. 15 Sgr. ☜

welche ein sehr bewährtes, bereits häufig ärztlich zum Gebrauch verordnetes Heil- und namentlich auch Präservativmittel gegen **acute** und **chronische Rheumatismen, Gicht, Nervenübel** und **Congestionen** aller Art, als:

Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gesichtsrose und andere Entzundungen u. s. w.

sind, hat Herr Kaufmann F. Tilgner in Liegnitz, Mittelstraße das alleinige Depot für den Liegnitzer Kreis übernommen.

Um die Art und Weise der Anwendung und Wirksamkeit dieser **Galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten** zu bezeichnen folgt hier die

Gebrauchsanweisung.

Man hängt diese Kette dergestalt um den Hals, daß der kleine Cylinder entweder auf den Rücken, zwischen den Schulterblättern, gerade an die Rückenwirbelsäule, oder auf die Brust zu liegen kömmt. Bei Rheumatismen des Unterkörpers, z. B. Hüftschmerzen, Kniegicht 2c. ist dieselbe jedoch so zu befestigen, daß der Cylinder auf den leidenden Theil selbst liegt. Der Gebrauch muß unausgesetzt Tag und Nacht bis zu erfolgtem Resultate stattfinden, weil sonst die Wirkung gestört und hinausgeschoben wird. Nach Anlegung der Kette wird sich eine oft fast unmerklich vermehrte Transpiration entwickeln und örtlich ein ganz leises wohlthuendes Brennen auf der Haut entstehen; das vorhandene Uebel verschwindet — und zwar je nach Beschaffenheit desselben in wenigen Stunden bis 14 Tagen — und wird entweder radical, oder bei fest eingewurzelten Leiden auf bestimmte Zeit gebannt. Personen, welche also lange Zeit schon mit den oben angegebenen Uebeln behaftet sind und oftmals von ihnen heimgesucht werden, thun wohl daran, diese Ketten fortwährend, oder wenigstens über Jahr und Tag zu tragen, da die Erfahrung gelehrt hat, daß das Uebel nach solcher Anwendung ganz wegbleibt. Der Apparat an sich ist so leicht und gefällig gearbeitet, daß selbst das beständige Tragen desselben keine Belästigung verursacht.

Ich halte es für überflüssig die vielen Atteste, welche ich sowohl von Aerzten als auch von Privatpersonen besitze, und die sämmtlich die schnelle heilkräftige Wirksamkeit der Goldbergerschen Galvano-electrischen Rheumatismusketten bekunden, abdrucken zu lassen, da der Ruf dieser Ketten wohl nach allen Orten Deutschlands gedrungen und dieselben als vorzügliches Heil- und Präservativ-Mittel gegen die oben angegebenen Uebel allerwärts bekannt sind.

Jede Goldberger'sche Galvano-electrische Rheumatismus-Kette ist in einem Kästchen wohl verpackt, welches auf der Vorderseite meine Firma und auf der Rückseite das Wappen der freien Bergstadt Tarnowitz trägt, und sind nur derartig verpackte Exemplare als ächt zu betrachten.

J. T. Goldberger in **Tarnowitz,**
im Oberschlesischen Bergbezirk.

Die Band- und Putz-Handlung
von A. Seldis,
Kleiner Ring im goldnen Baum Nro. 107.

empfiehlt und beabsichtiget zugleich zum bevorstehenden Jahrmarkt eine Parthie vollständig sortirter neuester Bänder, um damit so schnell als möglich zu räumen, zu äußerst gewöhnlichen aber festen Preisen, und zwar pro Elle 1½ Sgr., wie auch Glace

handschuh für Herrn 7½ Sgr., für Damen 5 Sgr. zu verkaufen. Außerdem ist auch ihr Lager in allen diesen Fächern und besonders für Putzmacherinnen aufs neueste und allervollständigste assortirt und werden auch wie gewöhnlich zu den allerbilligsten Preisen verkauft.

Mit hoher Bewilligung macht die Unterzeichnete den Herren Aerzten und Naturforschern, sowie dem hochgeehrtem Publikum hiermit bekannt, daß sie bei ihrer Durchreise ein hier noch nie gesehenes merkwürdiges **Phänomen** an sich selbst zeigen wird. Sie ist 15 Jahr alt und ist an ihrem Körper ein zweites Kind angewachsen. Da diese merkwürdige Erscheinung, welche in naturhistorischer Hinsicht einzig dasteht, die Bewunderung Aller erregte, so erlaubt sich die Unterzeichnete ein hochgeehrtes Publikum zu gefälliger Beschauung hiermit ergebenst einzuladen.

Anna Przenosyl.

Dieses Naturwunder wird nur bis Donnerstag den 4. November, von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends im Gasthofe zum Rautenkranz, 1 Treppe hoch, gezeigt, und ist nur Erwachsenen der Zutritt gestattet. **Eintrittspreis 5 Sgr.**

Eine freundlich möblirte Stube parterre ist zu vermiethen und bald zu beziehen No. 160 Breslauer Vorstadt.

Sonnabend den 29sten frische Wurst im Badehause.

In No. 166 am großen Ring neben dem schwarzen Adler ist ein Laden, ebenso eine ausmöblirte Stube vorn heraus zu vermiethen. Das Nähere beim Eigenthümer.

Eine sehr freundliche, möblirte Stube mit Alkove, ist an einen soliden Miether zu vermiethen. Näheres Haynauer Vorstadt No. 73/74.

Liegnitz, den 28. Oktober 1847. Louis Fiedler.

Es ladet ergebenst ein, auf heute zum Karpfen-Essen und Bolzenschießen, morgen früh zum Wellfleisch, Nachmittags und Abends zum Wurstpicknik und Fleischausschieben **Prätorius,** im Sachsschen Kaffeehaus.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktober.	Barom.	Th. n. R.	Wind.	Wetter.
25. Mitt.	27″6,75‴	† 6°	SO.	Halbheiter.
26. Früh	27″8,75‴	† 6°	N.	Trübe, dann Wolken und Sonnenblicke.
„ Mitt.	27″9,10‴	† 8°	NNO.	Bewölt, Wind, Nachts Sturm und Regen.
27. Früh	27″10,6‴	† 5°	NO.	Regen, Wind.
„ Mitt.	27″19,75‴	† 7°	ONO.	=
28. Früh	27″11‴	† 6°	NO.	=
„ Mitt.	27″11,5‴	† 6°	NO.	=

Höchste Getreidepreise des preußischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum. Vom	Waizen. weißer. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Waizen. gelber. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Roggen. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Gerste. Rthlr.	Sgr.	Pf.	Hafer. Rthlr.	Sgr.	Pf.
Breslau	27. Octbr.	3	7	—	3	5	—	2	9	—	—	—	—	1	1	—
Goldberg	23. =	3	10	—	3	—	—	2	9	—	1	27	—	—	29	—
Hirschberg	21. =	3	22	6	3	10	—	2	15	—	2	5	—	1	—	—
Jauer	23. =	3	14	—	3	—	—	2	11	—	2	1	—	—	27	—
Löwenberg	18. =	3	15	—	3	—	—	2	12	—	1	26	—	—	28	—
Görlitz	14. =	3	17	6	—	—	—	2	7	6	2	—	—	1	1	